

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1820**

2.11.1820 (Nr. 305)

Deutsche Bundesversammlung. (Beschluss der weitem Nachrichten von der 31. Sitz. am 14. Okt. Weitere Nachrichten von der 32. Sitz. am 17. Okt.) — Frankreich. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Spanien.

## Deutsche Bundesversammlung.

Beschluß der weitem Nachrichten von der 31. Sitz. am 14. Okt. Der Herr Gesandte von Braunschweig und Nassau für Nassau fuhr fort: Aus dieser aktenmäßigen Geschichtserzählung ergibt sich 1) daß vor eingetretendem Successionsfalle die Bestätigung des ältern Familienvertrags nicht hatte erfolgen können, weil sie von keinem Theile früher nachgesucht worden war; 2) daß diese Bestätigung von dem verewigten Herzoge und Fürsten zu Nassau ohne Zweifel ertheilt worden wäre, wenn die Bestätigung der Hausverträge vor abgeschlossener Bundesakte nachgesucht worden wäre, da, nach dem Inhalte des §. 8 des Organisations-Rescripts vom Mai 1810, nur im Falle ihrer Staatsverfänglichkeit die Bestätigung hätte verweigert werden können; 3) daß dagegen, vor dem Abschlusse der deutschen Bundesakte, die Verfügungen des letzten Gliedes des anhalt-bernburg-schaumburgischen Mannstammes, zu Gunsten seiner erstgeborenen kleinen Nichte, der damaligen Prinzessin Hermine, die landesherrliche Bestätigung erhalten mußten, weil die damaligen Regenten sie, als den Hausgesetzen, den eigenen Angaben des Fürsten Friedrich gemäß, in welche sie Zweifel zu setzen keine Ursache hatten, betrachten mußten, auch kein Widerspruch dagegen ihnen damals bekannt war, daß endlich 4) nachdem von der Frau Gräfin von Wimpfen die Behauptung aufgestellt worden war, daß die Disposition des Fürsten Friedrich, zum Nachtheil seiner Nichte und Vortheil seiner kleinen Nichte, einem ältern Hausgesetze entgegenlaufe, und, um diese Behauptung gerichtlich zu verfolgen, die Bestätigung dieses Hausgesetzes nachgesucht wurde, diese Bestätigung nur darum von Sr. herzogl. Durchlaucht verweigert wurde, weil sie, in Folge des 14. Art. der Bundesakte, nach nun in der Mitte liegender, landesherrlicher Bestätigung neuerer, wirklich vollzogener Familienverträge, von höchstemselben, als mit der Disposition des 14. Art. nicht zu vereinigen, und dadurch ausserhalb der Grenzen einer landesherrlichen Verfügung nunmehr veretzt, betrachtet worden ist. Durch diese Auseinandersetzung wird diese hohe Versammlung sich jetzt in der Lage befinden, einen weitem

Beschluß auf die Reklamation der Frau Landgräfin von Hessen-Philippsthal, Tochter aus erster Ehe der nun verstorbenen Fran Gräfin von Wimpfen, zu fassen. Die herzogl. nassauische Bundestagsgesandtschaft hält es für überflüssig, hier noch weiters auszuführen, daß es weder in der Absicht der verewigten Regenten des Herzogthums Nassau, noch Sr. herzogl. Durchl. liegen konnte, noch liegen kann, durch willkürliche Versagung der Bestätigung noch als wirksam anzusehender älterer Hausgesetze, die Verfolgung ihrer Rechte einem der hohen Interessenten zu erschweren, oder, umgekehrt, einen Theil durch Bestätigung neuer Familienverträge zum Nachtheil des Andern zu begünstigen. Sr. herzogl. Durchl. sind vielmehr entschlossen, alles sorgfältig zu vermeiden, was von einem oder dem andern Theile als ein Eingriff in erworbene Rechte betrachtet werden könnte. Hierauf wurde beschloffen, diese Erklärung an die Reklamationskommission abzugeben. — Der Herr Gesandte der 16. Stimme erklärt für Waldeck: daß der von Sr. königl. Hoheit dem Kurfürsten von Hessen unterm 5. Dez. 1817 gegen Sr. Durchl. den Fürsten zu Waldeck bei der Bundesversammlung erhobene Klage dadurch abgeholfen sey, daß höchstseztener über dasjenige, was auf die eingeklagten kurfürstl. Forderungen an die ehemalige französische Domaine extraordinaire noch nicht bezahlt gewesen, Sr. königl. Hoh. dem Kurfürsten, gegen Zurückgabe der frühern Schuldverbrieftungen und der der gedachten Domaine extraordinaire ausgestellten Wechsel, eine neue Obligation ausgestellt, und somit sich wieder als Schuldner Sr. königl. Hoheit des Kurfürsten von Hessen bekannt habe. Der kurfürstl. hessische Herr Gesandte bestätigte diese Anzeige. — Der königl. hannoversische Herr Gesandte erstattete Vortrag über das Gesuch des Peter Blaisbeck zu Fulda, welches dahin gerichtet ist, daß sich die Bundesversammlung bei Preussen und Sachsen-Weimar-Eisenach verwenden möge, die Pensionsverbindlichkeit für denselben anzuerkennen, seine Pension auf 400 fl. festzusetzen, und auf den Centralpensionsetat von Fulda aufzunehmen, endlich seinen ältern und jüngern Gehaltsrückstand, nach Billigkeit, zu bestimmen, mindestens

aber ihm solche vom Jahr 1816 an zu verschaffen. Beschlus: 1) daß die H. B. Bundestagsgesandten von Preussen und Sachsen-Weimar ersucht werden, an ihre Hbse über das Gesuch des Peter Blaischek mit der empfehlenden Verwendung zu berichten, damit demselben die ihm an seiner Pension noch fehlenden 202 fl. 51 kr., und zwar, in Hinsicht seines hohen Alters, baldmöglichst angewiesen werden; 2) hiervon wäre dem Bittsteller Nachricht zu ertheilen, und 3) demselben zu überlassen, sich wegen dieser Pensionsache wiederholt an die Fuldaer Departementalausgleichungskommission zu wenden, von welcher die Erledigung dieser Sache zu erwarten stehe. — Ebenderselbe trägt das Gesuch des Kanonikus J. B. del. Dono, Küstos des ehemaligen Kollegiatstiftes Johannes und Guido zu Speyer für sich und die übrigen noch lebenden Mitglieder erwähnten Stifts, um Feststellung ihrer Pensionen, vor. Der königl. bayerische Herr Gesandte übernahm es willfährig, sich für die Beschleunigung der Entschliessung seines Hofes in dieser Sache zu verwenden, wonächst dieses Gesuch, mit allgemeiner Zustimmung zu dem Antrage des Herrn Referenten, einseitigen reponirt wurde.

Weitere Nachrichten von der 32. Sitzung am 17. Okt. Am Schlusse dieser Sitzung trug Präsidium vor: Nachdem diese Versammlung nunmehr sämmtliche, ihrer Berathung unterzogenen Gegenstände zum Theil so erschöpfend erlediget, und zum Theil so vollkommen vorbereitet hat, als es nur immer die erhaltenen Instruktionen zuließen, so glaube ich anheim geben zu sollen, ob nicht — in der doppelten Erwägung, der nicht zu enge beschränkenden Zeitfrist, welche die Militärkommission zu den ihr übertragenen mannichfaltigen umfassenden Ausarbeitungen in Anspruch zu nehmen berechtigt ist, und hiernächst der noch mehreren H. B. Gesandten mangelnden vollständigen Instruktionen über verschiedene Gegenstände, insbesondere über die Instruktionpunkte in Betreff der Bundesfestungen — die gewöhnlichen Sitzungen durch sechs Wochen, nämlich vom 26. dieses bis zum 7. Dez., wo diese Instruktionen hoffentlich eingetroffen seyn werden, ausgesetzt werden wollen. Die Permanenz der Versammlung dürfte für diese Zeit am süglichsten auf dieselbe Weise gesichert werden, welche der, aus Veranlassung der im vorigen Jahre eingetretenen Vertagung gefasste diesfällige Beschlus vom 20. Sept. näher bezeichnet. Sämmtliche Gesandtschaften waren mit dem Präsidialantrage vollkommen einverstanden.

#### Frankreich.

Paris, den 29. Okt. Der König hat vorgestern mehrere Privatdiengen gegeben, unter andern eine dem Schiffskapitän Roussin, der von der ihm aufgetragenen hydrographischen Expedition an den Küsten Brasiliens glücklich zurück angekommen ist. Sr. Maj. sagten ihm, daß Sie ihm, als Belohnung seiner geleisteten, für die

Schiffahrt und die Wissenschaften gleich wichtigen Dienste, den Titel, Baron, verliehen.

Eine königl. Verordnung vom 23. d. begünstigt die Getreide- und Mehleinfuhr aus den Häfen des schwarzen Meeres, von Egypten, der baltischen See, dem weißen Meere und den vereinten Staaten von Amerika, durch französl. Schiffe, indem denselben ein fortbestehendes Recht auf die durch das Gesetz vom 7. Jun. d. J. bestimmte Eingangsgelühren zuerkannt wird, welche das aus andern Ländern kommende Getreide entrichten muß.

Die Frau Herzogin von Berry will am Karlsstage, 4. Nov., zu Rosny in Person den Grundstein zu dem Denkmale legen, welches das Herz ihres verstorbenen Gemahls einschließen soll.

Gen. Grassot ist, an die Stelle des Grafen Armand v. Dürfort, der seine Entlassung genommen hat, zum Chef des Generalstabs der 1. Militärdivision zu Paris ernannt worden.

Der Moniteur enthält heute folgendes Schreiben aus Brest vom 20. Okt.: Die Fregate Arethuse ist, unter dem Kommando des Schiffskapitän Gemon, am 18. d. in hiesigen Hafen angekommen. Sie gehörte zu der in den Antillen stationirten Schiffsdivision. Bei der Abfahrt der Arethuse befand sich genannte, aus 2 Fregatten, 3 Briggs und mehreren Gooleetten bestehende Division, auf der Rhede von Portroyal in Martinique, und die ganze Mannschaft genoß, ungeachtet der ungünstigen Jahreszeit der besten Gesundheit, eine Folge der von dem Kontreadmiral Duperré vorgeschriebenen Maßregeln. Dieser Befehlshaber war kürzlich aus Cayenne zurück angekommen, wohin er sich mit einigen seiner Schiffe begeben hatte. Sämmtliche Schiffe sollten gegen den 1. Okt. wieder in See gehen. Die Anwesenheit dieser Division in den Antillen wirkt wohlthätig auf die Sicherheit unsers Handels. Sie macht unablässig Jagd auf die Seeräuber, und scheint durch ihr thätiges Bestreben, die Flotte nach allen Punkten zu bringen, wo es von Nutzen seyn kann, sie zu zeigen, sich zu vervielfältigen.

Gravier, Bouton und Legendre, angeklagt, in der Nacht vom 28. auf den 29. Apr. d. J. in der Nähe der Appartements der Frau Herzogin von Berry eine stark geladene Petarde losgebrannt, und in der Nacht vom 7. Mai einen zweiten Versuch dieser Art, der jedoch vereitelt worden, gemacht zu haben (S. Nr. 224, 132 u. 133) stehen seit vorgestern vor dem hiesigen Assisenrichte. Der Prozeß dürfte noch mehrere Tage hindurch dauern.

Die Quotidienne berichtet, der Generalpolizeidirektor habe an die Behörden des Mayennedepartement das Signalement des General Merlin mit dem Befehl geschickt, alle Nachsuchungen anzustellen, um diesen General zu entdecken und zu verhaften, damit er dem Gen. Prokurator des Pairshofs vorgeführt werden könne.

Es ist das Pariser Handelshaus Harbouin, welches das span. Anlehen von 200 Mill. Realen (ohngefähr 50 Mill. Fr.) übernommen hat.

Gestern standen hier die zu 5 v. h. Konsolidirten Fonds zu 75.  $\frac{1}{2}$ , und die Bankaktien zu 1370 Fr.

#### O e s t r e i c h.

Wien, den 26. Okt. Sr. Maj. der Kaiser haben, um das Andenken des am 15. d. in Leipzig verstorbenen Feldmarschalls Fürsten Schwarzenberg zu ehren, an den Staats- und Konferenzminister, Feldmarschall Grafen von Bellegarde, nachstehendes Handbillet zu erlassen geruht: „Lieber Feldmarschall Graf Bellegarde! Der Oberst, Graf Paar, hat Mir die traurige Nachricht von dem Ableben des Feldmarschalls, Fürsten Schwarzenberg, überbracht. Ich verliere an ihm einen treuen und ergebenen Diener, der Staat eine seiner ehrenvollen Säulen, und Meine Armee einen ausgezeichneten Anführer. Machen Sie der ganzen Armee diesen Verlust bekannt, und ordnen Sie an, daß selbe für diesen Feldherren, der sie mehrmals zum Sieg und unauslöschlichem Ruhm führte, die Trauer auf drei Tage anlege. Zum Beweise Meiner Erkenntlichkeit und als Anreizung für seine tapfern Gefährten und für die nachkommenden österreichischen Krieger, ordne Ich unter einem an, daß ihm zum immerwährenden Andenken ein marmornes Monument in der Karlskirche, oder in der Kirche am Hofe, je nachdem es angemessener wird befunden werden, errichtet werde. Der Degen des Feldmarschalls ist in dem Wiener Zeughaus gehörig aufzubewahren. Ferner will Ich, daß das von ihm inne gehabte Uhlaneregiment auf immerwährende Zeiten seinen Namen, so wie solches mit dem Regimente Savoyen der Fall ist, führen soll. Der Wittwe des Verbliebenen verleihe Ich eine Pension von jährlichen zwölftausend Gulden, wovon Ich dieselbe unter Beileidsbezeugung selbst verständige. Troppau, den 21. Okt. 1820. Franz m. p.“

Nachrichten aus Prag vom 21. Okt. zufolge wurde der Leichnam des Feldmarschalls Fürsten von Schwarzenberg an der böhmischen Gränze zu Reichenhan bei Sebastianberg von dem k. k. Major Grafen Sickingen, unter Paraderung einer Jägerabtheilung, übernommen, und bis Komotau gebracht, wo ihn der k. k. Major Fürst Dettingen mit Abtheilungen des Reg. Koburg-Uhlanen bis Postelberg geleitete. Von da sollte derselbe von dem k. k. Obersten Baron Hammenstein am 22. Nachmittags nach Prag geführt, dort von der Garnison mit allen gebührenden Ehren übernommen, gerade in die Garnisonkirche zu St. Adalbert gebracht, und unter militärischer Ehrenwache beigelegt werden. Das feierliche Leichenbegängniß sollte am 23. Nachmittags um halb 2 Uhr erfolgen.

Gestern wurde der hiesige Kurs auf Augsburg zu 99  $\frac{1}{2}$  k. M. Ufo notirt; die Konventionsmünze stand zu 250 W. W.

#### P r e u s s e n.

Mürnbergger Zeitungen melden aus Berlin vom 24. Okt.: Die Reise Sr. Maj. des Königs ist aufgeschoben, und wird solche, wie es heißt, erst am nächsten Don-

nerstag vor sich gehen. — Gestern Abends um 7 Uhr fand man den Disponenten der hiesigen Buchhandlung des Hall'schen Waisenhauses, Hr. F., in seiner Wohnung, neben einer vollen Badewanne, durch einen Pistolen schuß getödtet. Er war ein Mann von unbescholtenem Lebenswandel. — Der Professor Rüdiger zu Halle wird seinen bisherigen Wohnsitz mit Berlin vertauschen, und diesen Winter hier Vorlesungen über mehrere Gegenstände, unter andern auch über „Vernunftrecht und preussische Gesetzgebung, nach eigenen Ansichten,“ geben. — Unser wackerer dramatischer Veteran, Hr. Unzelmann, wird noch in diesem Jahre sein 50jähriges Kunstjubiläum feiern. Wohl wenigen dramatischen Künstlern wird dieses Tages hohe Freude zu Theil.

Die sogenannte Dreikönig-Kapelle im Dom zu Köln ist in der Nacht vom 18. auf den 19. Okt. eines großen Theils ihrer Kostbarkeiten, an goldenen und silbernen Figuren, edeln Steinen u. dergleichen, beraubt worden, ein Raub, welcher mehrere Tausend Gulden beträgt, aber besonders wegen der wahrscheinlich zerstörten Meisterstücke alter Kunst unerzählich ist.

#### R u s s l a n d.

Petersburg, den 11. Okt. Der Staatsrath Sturdza ist zum wirklichen Staatsrath, und der Kollegienrath Sewerin zum Staatsrath ernannt worden.

Den Einwohnern der Städte Kola, Kem und Samsk, im Archangelschen Gouvernement und Kolatschen Kreise, ist erlaubt worden, 6000 Tschetwert Getreide jährlich nach Norwegen zollfrei aus, und für den Betrag desselben Fischwaaren aus Norwegen zollfrei einzuführen. Auch sind die Fahrzeuge, welche die Bewohner der genannten Städte zum Fischfange erbauen, von der Entrichtung der Lastgelder befreit.

Vorgestern fiel hier, bei einem scharfen Nordostwinde, der erste Schnee. Heute fällt abermals Schnee bei 2 Gr. Reaumur.

#### S c h w e i z.

Ein Hr. Waibel von Feldsberg bei Chur hat, im Namen einer noch verborgen bleiben wollenden Gesellschaft, den Gemeinden der beiderseitigen Rheinaufer, ob dem Bodensee, gedruckte Anträge zu einer Reinkorrekturen gemacht, welche vermittelst Wegräumung der Sand- und Kiesbänke und der vorragenden Erdspitzen und Lieferlegung des Stroms bewirkt, und zur Entbehrlichmachung der Wahrarbeiten künftig unterhalten werden soll.

#### S p a n i e n.

Den neusten Nachrichten zufolge, sagt ein Pariser Blatt, haben die spanischen Cortes das Tabaksmonopol aufgehoben, und, ob schon Spanien im Augenblick geldbedürftig ist, so ist dieser wichtige Handelszweig dennoch, vom 1. März 1821 an gerechnet, den spanischen Fabrikanten und Tabakspflanzern ohne Beschränkung überlassen. — Zu Xeres und Cadix herrscht noch immer das gelbe Fieber.

## Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

1. Nov.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 4 $\frac{2}{7}$ Linien	7 $\frac{2}{7}$ Grad über 0	59 Grad	Südwest	wenig heiter, windig
Mittags 3	27 Zoll 4 $\frac{7}{7}$ Linien	8 $\frac{7}{7}$ Grad über 0	56 Grad	Südwest	zuweilen regnerisch, windig
Nachts 10	27 Zoll 7 $\frac{2}{7}$ Linien	4 $\frac{2}{7}$ Grad über 0	71 Grad	Südwest	regnerisch, windig

## Theater-Anzeige.

Sonntag, den 5. Nov. (mit aufgehobenem Abonnement):  
Die Zauberflöte, große Oper in 3 Akten; Musik  
von Mozart.

## Bekanntmachung.

Am 5. Nov. dieses Jahrs wird die erste General-Versammlung aller Mitglieder der hiesigen Central-Bibelgesellschaft in der Karlsruher lutherischen Kirche, in Gegenwart des Herrn Doktors Steinkopf, beständigen Sekretärs der großen Londoner Bibelgesellschaft, Wohlthäterin und Unterstückerin der hiesigen, gehalten werden. Der Zweck derselben ist: Wahl von 15 Mitgliedern, als Ausschuss, zu Besprechung über vorkommende Geschäfte, Wahl eines Direktors, eines Kassiers und eines beständigen Sekretärs, Verteilung von Bibeln und Neuen Testamenten an Bedürftige, als bedürftig Anerkannte, und Erhebung des Herzens zu Gott, dem Beförderer alles Guten, durch Choralsänge und Gebet. Alle Mitglieder der Gesellschaft, alle Unterstücker dieser wohlthätigen Anstalt, und Alle, die sich für die heilige Sache der Bibelverbreitung interessieren, werden ehrerbietig und freundlichst eingeladen, dieser Versammlung beizuwohnen, und sich mit uns in dem Gebet zu vereinigen, daß Gott auch dieses gute Werk segnen möge. Herr Doktor Steinkopf aus London wird am Vormittag predigen. Der Anfang der Versammlung wird Nachmittags um 2 Uhr seyn, und für Ordnung gesorgt werden.

Im Namen des provisorischen Ausschusses.  
Ewald.

Karlsruhe. [Eichen-Bauholz-Versteigerung.]  
Nächsten Samstag, den 4. dieses, wird man, mit hoher Genehmigung, in dem Echllbronner Gemeindewalde, oberhalb Eitlingen, gegen 100 Stk eichene Stammholz-Klöbe, welche sich versüglich zu Bauholz eignen, öffentlich versteigern; welches man mit dem Bemerkn zur allgemeinen Kenntniss bringt, daß die Verhandlung früh 10 Uhr an Ort und Stelle beginnen soll, und die Liebhaber sich vorher bei dem herrschaftlichen Förster zu Echllbronn einfinden wollen.

Karlsruhe, den 1. Nov. 1820.

Großherzogliches Forstamt.

Eppingen. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 15. November d. J., werden aus der Santmasse des vor-maligen Verwalters Gottfried Baier in Bervangen 178 Ohm gutgehaltener Wein, Schwaigerner Gewächs und von den Jahrgängen 1818 und 1819, gegen baare Bezahlung, versteigert.

Eppingen, den 27. Okt. 1820.

Großherzogliches Amtsdirektorat.

Kugel.

Karlsruhe. [Messwaaren.] J. G. Krüger, der billigste Franzen- und Epikenmann, aus Johannes-Georgenstadt in Sachsen, empfiehlt sich einem hohen Adel und ge-

ehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch. Mit den Preisen und Rechtheit der Waare wird er, wie jedesmal, sich die größte Zufriedenheit zu erwerben suchen. Auch hat er ein schönes Sortiment von Epikenhäuben. Seine Boutique ist an dem Monument, bei der Schildwache.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Jakob Giani sind ganz frische englische und französische Ausern zu haben.

Bühl. [Anzeige.] Bei Aron Darnbacher in Bühl ist verschiedenes weißes Steingut um den billigsten Preis zu haben; er verspricht im Umfang von 8 bis 10 Stunden franco zu liefern, jedoch wird eine Bestellung von weniger als 10 Gulden nicht franco geliefert. Die Zahlung ist netto contant im 24 st. Fuß.

Karlsruhe. [Logis-Veränderung und Empfehlung.] Wir zeigen hiermit an, daß wir unsere Wohnung verändert, und aus der Erbprinzenstraße in die Herrengasse Nr. 42, zu Herrn Oberrevisor Frick, gezogen sind. Wir empfehlen unsere Lehranstalt für die weibliche Jugend, mit der Versicherung, daß wir uns bestreben werden, das uns bisher geschenkte Zutrauen auch ferner zu erhalten. Zugleich machen wir bekannt, daß wir nun im Stande sind, früheren Nachfragen zu entsprechen, und einige junge Mädchen ganz in Pension zu nehmen. Diejenigen verehrten Eltern, welche uns ihr Zutrauen schenken wollen, werden höflichst ersucht, sich diesfalls an uns selbst zu wenden.

J. und W. Müller.

Alleehaus. [Anzeige und Empfehlung.] Nachdem Unterzeichneter sich seit seiner Wirtschaftsführung auf dem von ihm übernommenen Alleehause möglichst bekläftigt hat, das Zutrauen und die Approbation eines geehrten Publikums in allen Stücken zu verdienen, auch dabei mit verbindlichstem Danke den ihm erwiesenen zahlreichen Zuspruch erwidert, so hat er sich nun entschlossen, der freundlichen Aufforderung mehrerer Honoratioren zu einem Cassino für den nächsten Winter also zu entsprechen, daß er hierzu, vom 15. November an, den Mittwoch jeder Woche bestimmt hat, an welchem der gebildete Theil des Publikums des Nachmittags und Abends sowohl in Tanz- als Harmoniemusik, mit zurer Restauration, seine Unterhaltung und Rechnung finden wird.

Indem er also dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringt, und dabei wiederholt versichert, daß er sich bestreben wird, diesem Cassino nicht nur in Eleganz, Keinlichkeit und guter Bedienung, sondern auch in vorzüglich guten Speisen und Getränken die möglichste Erhöhung zu geben, so empfiehlt er sich zu geneigtem Wohlwollen und gütigem Besuch.

Jakobson,  
als Wirth zum Alleehaus.

Karlsruhe. [Ein Bedienter wird gesucht.] In einem Herrschaftshaus wird ein mit guten Zeugnissen versehener lediger Mensch, der im Serviren und sonstigen Verrichtungen gewandt ist, als Bedienter gesucht. Das Zeitungs-Komptoir giebt nähere Auskunft.

Redakteur: E. A. Lamey; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.